

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Nr. 1.— monatlich, Nr. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Belegerlohn. Nr. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhändler, ausschließlich Reichsgebiet. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Vertriebsstelle des „Wiesbadener Tagblattes“ 10, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Wg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Schriftform; 30 Wg. in davon abweichender Schriftform, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 50 Wg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Wk. für örtliche Kleinanzeigen; 2 Wk. für auswärtige Kleinanzeigen. — Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag.

Anzeigen-Aufnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Blättern wird keine Gebühr abgenommen.

Dienstag, 4. Juli 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 306. • 64. Jahrgang.

Die Fortsetzung der englisch-französischen Offensive.

Außerordentlich hohe blutige Verluste der Angreifer nördlich der Somme. — Zurücknahme einer unserer Divisionen in die 2. Stellung. — Ein Fortschritt südöstlich der Feste Baux. — Wieder 6 feindliche Flieger abgeschossen. — Erfolgreiche Beschießung der kurländischen Küste. — Starke russische Angriffe bei Gorodischtsche. — Weitere Fortschritte in Wolhynien.

Der Tagesbericht vom 3. Juli.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 3. Juli. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Fortsetzung der englisch-französischen Angriffe beiderseits der Somme erreichte nördlich des Flusses im allgemeinen keine Vorteile; der Feind erlitt hier außerordentlich hohe blutige Verluste. Südlich des Flusses bogen wir nachts die gestern in die Kieselstellung zurückgenommene Division in eine zweite Stellung zurück.

Die Gefechtsintensität auf den nicht angegriffenen Armeefronten ist die gleiche geblieben.

Westlich der Maas führten Versuche der Franzosen, uns die an der Höhe 304 genommenen Grabenstücke wieder zu entreißen, zu kleineren Infanteriekämpfen. Östlich der Maas erschöpfte sich der Feind weiter in vergeblichen Angriffen gegen das Werk Thiamont und die Höhe „Kalte Erde“. Bei einem derselben drangen sie vorübergehend in unseren vorderen Graben, etwa 600 Meter südwestlich des Werkes, ein, wurden aber sofort wieder geworfen. Südwestlich der Feste Baux ist die „Hohe Batterie“ von Damloup seit heute nacht in unserer Hand; dort wurden 100 Gefangene und mehrere Maschinengewehre eingebracht.

Gegen die deutschen Stellungen im Priesterwalde nordwestlich von Pont-a-Mousson vorgehende französische Abteilungen wurden mühelos abgewiesen.

In den zahlreichen Luftkämpfen des gestrigen Tages wurden 6 feindliche Flieger abgeschossen, 4 davon in unseren Linien. Leutnant Mulzer hat dabei den siebenten, Leutnant Parsch den sechsten Gegner außer Gefecht gesetzt. Durch Abwehrfeuer ist ein feindlicher Doppeldecker über Douai, ein anderer vorgehender östlich Verdun (Vorfront) heruntergefallen. Zwei französische Heißballons wurden in Gegend von Verdun von unseren Fliegern abgeschossen.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Russische Torpedoboote und das Linien-schiff „Slawa“ beschossen ohne Erfolg die kurländische Küste östlich von Kaggasem. Sie wurden von unseren Küstenbatterien wirkungsvoll geschoßt und von Fliegergeschwadern angegriffen. Die „Slawa“ ist getroffen. An vielen Stellen der Armee des

Generalfeldmarschalls v. Hindenburg

freigerte der Feind sein Feuer und unternahm mehrfache Vorstöße, die nur bei Rinki (nördlich von Smorgon) zu Kämpfen in unseren Linien führten, aus denen der Gegner unter Einbuße von 243 Gefangenen und starken blutigen Verlusten sogleich wieder vertrieben wurde.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die Russen haben nordöstlich und östlich von Gorodischtsche sowie beiderseits der Bahn Baranowicz-Snow nach vielsündiger Feuer vorbereitung angegriffen. Gegen nordöstlich von Gorodischtsche eingebrungene Abteilungen ist der Gegenstoß im Fortschreiten, sonst ist der Feind unter Zurücklassen vieler Toten und Verwundeter zum Scheitern gezwungen worden.

Heeresgruppe des Generals von Einsingen.

Starke russische Gegenangriffe nördlich und südwestlich von Luch konnten unser Vordringen nicht aufhalten; große Kavallerieattacken brachen schließlich zusammen. Die Gefangenenzahl ist um etwa 1800 Mann gestiegen.

Armee des Generals Grafen von Bothmer.

Südöstlich von Tlumacz stehen unsere Truppen in günstigen Kämpfen.

Balkankriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Zusammenbruch einer großen russischen Kavallerie-Attacke.

Umfangreichere Kämpfe bei Kolomena.

Russische Vorstöße bei Luch und bei Hloczewka abgeschlagen.

Von einer Patrouille 266 Italiener gefangen genommen.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W.T.B. Wien, 3. Juli. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 3. Juli, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

In der Bukowina nichts von Belang. Die Kämpfe bei Kolomena haben an Umfang zugenommen. Ein starker feindlicher Vorstoß westlich der Stadt ist durch Gegenangriff zum Stehen gebracht worden.

Südöstlich von Tlumacz, wo deutsche und österreichisch-ungarische Truppen im Gefecht stehen, brach eine in 1 1/2 Kilometer Frontbreite eingesezte russische Kavallerieattacke im Artillerie- und Infanteriefeuer zusammen. Im Räume südlich von Luch gewann der Angriff der Verbündeten abermals Raum. Westlich und nordwestlich von Luch wurden heftige russische Vorstöße abgeschlagen. Ebenso scheiterte eine feindliche Reiterattacke in der Gegend von Hloczewka. Nordöstlich von Baranowicz wiesen deutsche und österreichisch-ungarische Truppen starke, durch heftiges Artilleriefeuer vorbereitete Angriffe ab; die Kämpfe sind noch nicht völlig abgeschlossen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die lebhafteste Tätigkeit der feindlichen Geschütze und Minenwerfer gegen die Hochfläche von Doberdo, namentlich gegen den Abschnitt südlich des Monte dei Busi hält an. Stellenweise kam es auch zu hartnäckigen Handgranatenkämpfen. Im Marcolatagebiet und an unserer Front zwischen Brenta und Gish wurden wieder mehrere Angriffe des Feindes abgewiesen. Im Räume des Monte Interrotto brachte Leutnant Kaiser mit einer sechs Mann starken Patrouille des R. und A. Landwehrinfanterieregimentes Nr. 26 von einer gelungenen Unternehmung gegen feindliche Maschinengewehre 266 Italiener, darunter 4 Offiziere, als Gefangene zurück. An anderen Stellen wurden 14 Offiziere und 336 Mann gefangen genommen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Die Lage im Westen.

Kein Grund zur Beunruhigung.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 3. Juli. (Eigene Meldung. Genf. Bln.) Die englisch-französischen Offensive, die mit allen seit Monaten angesammelten Nachmitteln eingesetzt hat, festelt heute und wohl auch noch auf einige Tage hinaus die Aufmerksamkeit der Welt. Mit festem Vertrauen in die Widerstandskraft unserer Truppen erwartet man in der Somme-Gegend den Stoß. Und es liegt kein Grund zur Beunruhigung in Deutschland vor. Dies können wir mit allem Nachdruck hier aussprechen. Daß ein mit tagelanger ununterbrochener Beschießung und mit rücksichtslosen Menschenopfern eingeleiteter Angriff solchen Widerstand zu brechen vermöge, ist eine Tatsache, die wir nicht bestreiten können. Auch das Ergebnis unserer Erwartungen entspricht. Die tatsächliche Gefangenenzahl stehen in keinem Verhältnis zu dem riesigen Einsatz. Den Erfolg errangen dabei in der Hauptsache die Franzosen, während die Engländer nur über verschiedene Strecken etwas vorwärts kamen, sehr große Verluste erlitten und auch viele Gefangene in unserer Hand ließen.

Von Verdun wird erneut und bestimmt gemeldet, daß das Bauservier Thiamont in unserem Besitz geblieben ist. Man kann es nicht begreifen, daß die französische Heeresleitung übermals von der Einnahme dieses Werkes berichtet. Es wird doch allmählich klar, daß sie auf Grund irrlicher Berichte vorgeschobener Truppen guten Glaubens diese falschen Nachrichten herausgibt. Wiederholt kann darauf hingewiesen werden, daß unsere Verluste in den Kämpfen um Verdun keineswegs eine erschreckende Höhe erreicht haben. Unsere Führung geht haushälterisch mit unseren Truppen um. Es wird abermals auf Grund sehr sorgfältiger Beobachtungen festgestellt, daß unsere Verluste noch nicht halb so hoch sind wie die der Franzosen. Trotz-

dem wir zumeist die Angreifer sind und trotz aller unserer Fortschritte in der Richtung auf den Festungskegel. Daß unsere Heeresleitung, wenn sie schon etwas über die feindlichen Verluste sagt, dies nur nach sehr genauen und mehrfach überprüften Schätzungen tut, kann man aus folgendem Beispiel erkennen: Nach der englischen Verbotsliste schätzten wir die englischen Verluste schon am 3. Oktober auf 60 000 Mann. Dies wurde zwar zuerst in London bestritten, aber Anfang Januar mußte Leutnant im Unterhaus anerkennen, daß bei dieser Offensive die englischen Verluste 60 000 erreicht hätten.

Aus dem Osten werden von der Hindenburgfront nur russische Demonstrationen gemeldet. Bei der Armee Woytsch dagegen hat ein starker russischer Angriff eingesetzt. Die Schlacht steht dort günstig für uns. Die Armee Einsingen gestaltet ihre Fortschritte weiter aus und auch bei der Südarmee steht der Kampfverlauf gut. Deutsche Angriffe sind dort im Gange.

Eine anschauliche Schilderung der Kämpfe an der Somme.

Br. Berlin, 3. Juli. (Fig. Drahtbericht. Genf. Bln.) Dem „L.A.“ wird aus dem Großen Hauptquartier unter dem 2. Juli gebracht: Sieben Tage hatte die Artillerievorbereitung des Sturmes gedauert. Sieben Tage und sieben Nächte haben die Geschütze aller Kaliber vom Feldgeschütz bis zum langen Schiffschütz in ruhelosem Feuer auf unsere Stellungen gehämmert und über sie hinaus in unsere Vereisungen und Lager gegriffen. Dazwischen trieben immer wieder Wellen von giftigen Gasen auf uns ein, kamen Geschütze an, die im Herbersten zündende und betäubende Säuren um sich sprühten. Eine einzige Hölle war das Land zwischen Ypern und Rode. In dieser ungeheuren langen Zeit der Vorbereitung, die selbst die französische Feuerbereitung der großen Herbstschlacht in der Champagne an Dauer um mehr als das Doppelte übertraf, wurden unsere vordersten Gräben vielfach völlig eingebeut. Keine noch so vollkommene Pionierkunst kam gegen diesen Eisenhagel auf. Die Unterstände waren zum Teil verheut, zum Teil hatte man sie räumen müssen, um sichere Verluste in diesen ersten Stellungen zu vermeiden. Bei alledem aber war es wie eine Erlösung aus einer kaum erträglichen Spannung der Nerven unserer glänzenden durchhaltenden Truppen, als dann gestern früh die schweren Feuer von dem zerrissenen Land liehen und die Stürme der Gegner vorbrachen. Sie kamen nicht an der gesamten Front heran, sondern griffen in weiten Geländestreifen auf beiden Seiten der Somme und des Ancrebaches an. Nordöstlich Albert gelang es beinahe durchweg, die mit starken Waffen vorkommenden Engländer zurückzuwerfen. Wo sie dennoch bis in die ersten Gräben gelangten, wurden sie in heftigen Gegenstößen wieder hinausbefördert, so daß sie, ohne irgendwelche Erfolge zu erringen, sehr starke Menschenverluste erlitten. Das zweite Anflutungsgebiet liegt nördlich der Somme. Hier waren unsere vordersten Gräben durch das feindliche Feuer besonders übel mitgenommen, so daß ihre Befestigung auch dem Feind keinerlei Schutz mehr bieten konnte, während wir in der zwischen der ersten und der zweiten Stellung eingebauten Kieselstellung einen besseren Halt für unsere hart bedrängten Truppen hatten. So wurde die Zurücknahme der hier mit großer Fähigkeit in langem Ringen standhaltenden Truppen in dieser Kieselstellung beschlossen und durchgeführt. Die Trümmerreste der Dörfer Freicourt, Ramech und Auzan, die im Zuge unserer ersten Gräben lagen, mußten damit dem Gegner überlassen werden, der überhaupt in diesem Abschnitt den relativ größten Erfolg des ersten Tages der gemeinsamen Offensive fand. Was an Material bei der stellenweisen Aufgabe des Grabens zurückgelassen werden mußte, wurde vorher unbrauchbar gemacht. Der Kampf geht auf dem gesamten Gelände mit ungeheurer Heftigkeit und unter voller Ausnutzung der Artillerie beider Gegner ungemindert in Angriff und Gegenangriff weiter. Der Erfolg des ersten Tages der mit ungeheuren Mitteln durchgeführten Offensive unserer Feinde muß als recht gering bezeichnet werden. Daß wir von dem Anprall der ganz beispiellos großen Kräftehaufung unserer Gegner da und dort umgrenzte Geländeerbußen zu erwarten haben würden, konnte für einen Verständigen niemals zweifelhaft sein, aber ebenso wird kein Verständiger den bescheidenen, Erfolg, den die Gegner an diesem ersten Tage dieses Stoßes sich holten, überschätzen. Die stellenweise, vielleicht auch nur zeitweise Aufgabe einer Grabenstellung, eines geschlagenen Dorfes von ein paar Kilometer Land bedeutet wenig angesichts der gewaltigen Stöße unserer schirmenden Linie, welche hier und da eine Beule erhalten mag.

Anerkennung des deutschen Widerstands durch die französische Fachkritik.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Fr. Genf, 3. Juli. (Fig. Drahtbericht. Genf. Bln.) Die Kämpfe bei den einzelnen Semendörfern gehören nach französischen Schilderungen zu den blutigsten seit Kriegsbeginn. Das heldenmütige Ringen der deutschen Garnison von Donbierre gegen zwei französische Elite-Regimenter sowie die mehrsündige hartnäckige Verteidigung des

Dorfes Gut zu wachsenden hervorgehoben. Die Fähigkeit des Widerstandes der Verteidiger des Sommerfelds wird, so meint die Fachkritik, durch die festungsartigen Anlagen jener deutschen Stützpunkte begünstigt.

Ein französisches Kolonialheer für die Westfront?

Br. Amsterdam, 3. Juli. (Eig. Drahtber. Genf. Bl. T. A.) Das holländische Nachrichtenbureau bringt einen Bericht aus Lugano, wonach zu Beginn des Monats Juli ein großes französisches Kolonialheer an die Westfront entsandt werden soll. Es wären bereits 200 000 Mann in Toulon gelandet. Die Truppen sollen vollkommen ausgerüstet und ausgebildet sein.

Die Seeschlacht vor dem Stageraf

am 31. Mai bis 1. Juni 1916
auf Grund amtlichen Materials.

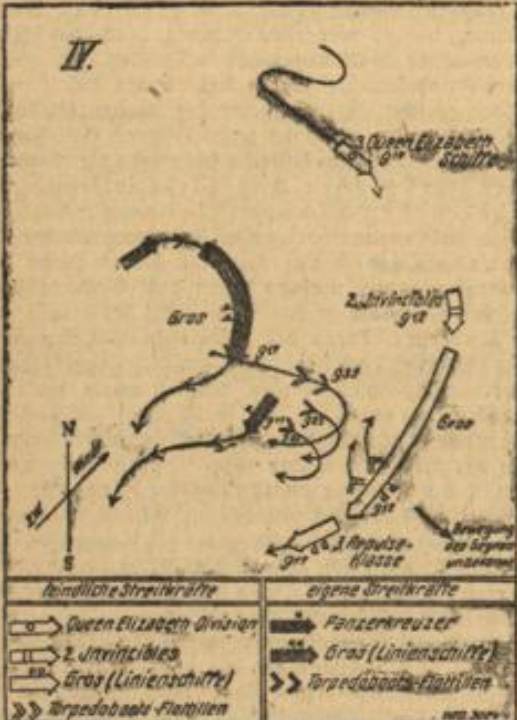
III.

(Fortsetzung und Schluß.)

Die Handlungen des dritten Abschnittes entwickeln sich zu ihrer ersten Hauptphase. Der schwere Artilleriekampf der Spitze gegen die gewaltige Front des feindlichen Gros pflanzt sich von unseren Panzerkreuzern durch das vorderste Geschwader von Schiff zu Schiff weiter fort, während das folgende Geschwader die nördlich stehende Queen Elizabeth-Division unter Feuer nimmt. Auf englischer Seite sind über fünfzig 38-Zentimeter-Geschütze und je etwa 120 34,3- und 35,5-Zentimeter-Geschütze in voller Tätigkeit. An beiden Enden der englischen Hauptlinie, die sich aus drei Geschwadern zu je etwa 8 Schiffen, also ungefähr 24 Großkampfschiffen zusammenfügt, stehen schnelle Divisionen, auf dem nördlichen Flügel 3 Schlachtkreuzer des Invincible-Typs, auf dem südlichen 3 der eben fertiggestellten Royal Sovereign-Klasse.

Unsere Panzerkreuzer und der vordere Teil unserer Linie verdrängen zeitweise in Wasserfäulen und Sprengwolken. Aber auch beim Feinde wird gute Wirkung beobachtet. Auf unseren Schiffen kommen alle Waffen zum Tragen. Besonders zwischen 8 Uhr 20 Minuten und 8 Uhr 30 Minuten werden viele Treffer, zum Teil von mächtigen Stichflammenerscheinungen und Explosionen begleitet, deutlich gesehen. Von mehreren Stellen wird einwandfrei beobachtet, daß 8 Uhr 30 Minuten ein Schiff der Queen Elizabeth-Klasse unter ganz ähnlichen Symptomen in die Luft fliegt wie vorher „Queen Mary“. Ferner sinkt in dieser Phase der Schlachtkreuzer „Invincible“ schwer getroffen in die Tiefe. Ein Schiff der Iron Duke-Klasse hat schon vorher einen Torpedotreffer erhalten, eins der Queen Elizabeth-Klasse ist anscheinend in die Ruder-einrichtung getroffen, es fährt einen Kreis und seine Artillerie schweigt. Auf unserer Seite vermag von 8 Uhr 45 Minuten an der Panzerkreuzer „Dülow“ seinen Platz in der Linie nicht mehr zu behaupten. Nach wenigstens 15 schweren Treffern muß er Fahrt vermindern, bleibt aber bewegungs- und schwimmfähig und zieht sich aus dem Gefecht. Der Befehlshaber der Aufklärungskräfte Vizeadmiral Hipper schiffte sich in schwerer Feuer an Bord eines Torpedoboots auf einen anderen Panzerkreuzer um. Etwa um diese Zeit werden Teile unserer Flottillen auf das feindliche Gros zum Angriff gebracht und kommen gut zu Schuß. Detonationen werden gehört. Eine Flottille verliert eins ihrer Boote durch schweren Treffer. Ein feindlicher Zerstörer wird, durch einen Torpedo getroffen, sinkend gesehen.

Nach diesem heftigen Stoße mitten in den überlegenen Feind hinein verlieren die Gegner einander in Rauch und Pulverqualm aus Sicht. Als das Artilleriegefecht dabei kurze Zeit vollkommen verstummt, steht der Flottenchef alle zur Verfügung stehenden Kräfte zu einem neuen Stoße an.



Den Panzerkreuzern, die mit Flottillen-Gesleitenkreuzern und Torpedobooten wieder an der Spitze stehen, schlägt bald nach 9 Uhr aus dem Dunstschleier erneut heftiges Feuer entgegen, das sich kurz darauf auch wieder auf die vorderste Division des Spitzengeschwaders legt. Die Panzerkreuzer, die während der Umschiffung des Admirals Hipper vorübergehend vom Kommandanten des „Derfflinger“ geführt werden, werfen sich jetzt mit rücksichtslosem Einsatz, höchste Fahrt laufend, zum Heranbringen der Torpedobooten auf die feindliche Linie. Ein dichter Geschosshagel überschüttet sie auf ihrem ganzen Wege vorwärts.

Der Sturm wird bis auf 6000 Meter herangezogen. Mehrere Flottillen brechen zum Torpedogriff vor und verschwinden bald in dichtem Qualm. Sie kommen zu Schuß und kehren, trotz schwerer Gegenwirkung, mit dem Verluste nur eines Bootes zu ihrem Geleitzkreuzer zurück.

Nach diesem zweiten wuchtigen Stoße reißt in der von Geschosqualm und Rauchqualm erfüllten Luft der erbitterte Feuerkampf abermals ab.

Der ersten Angriffswelle unserer Torpedobooten folgt wenig später eine zweite. Sie durchbricht die Qualmwolke und findet das feindliche Gros nicht mehr vor. Nur in nordöstlicher Richtung werden noch eine große Zahl kleiner Kreuzer und Zerstörer bemerkt. Auch als der Flottenchef die Kampflinie etwa in gleicher Ordnung auf südlichem und südwestlichem Kurse, auf dem der Feind zuletzt gesehen worden ist, entwickelt und heranzieht, wird der Gegner nicht mehr angegriffen. Wohin er vor dem vorbereiteten dritten Stoße ausgewichen ist, kann nicht festgestellt werden.

Mit dem Verstummen der Geschütze um 9 Uhr 30 Minuten abends kann man die Tagsschlacht als beendet ansehen. Das materielle Ergebnis des dritten Abschnittes ist auf Seiten des Gegners der Verlust eines seiner neuesten Linienfahrer der Queen Elizabeth-Klasse, eines Schlachtkreuzers vom Invincible-Typ, dreier Panzerkreuzer — „Defence“, „Black Prince“ und „Warrior“ — eines kleinen Kreuzers und von wenigstens zwei Zerstörern. Andere Schiffe, darunter eines der Queen Elizabeth-Klasse und das Schlachtkreuzer „Marlborough“, zwei kleine Kreuzer und mehrere Zerstörer haben erhebliche Beschädigungen erlitten. Auf unserer Seite werden 2 Torpedobooten versenkt. „Wiesbaden“ bleibt auf dem Kampfplatz liegen und sinkt später. Der Panzerkreuzer „Dülow“ wird gefechtsunfähig. Schon nach dem lediglich materiellen Maßstabe gemessen, schließt dieser Hauptgefechtsabschnitt der Tagsschlacht mit einem vollen Erfolge unserer Waffen.

Nur noch einmal, von 10 Uhr 30 Minuten abends, lebt in der späteren Dämmerung der Kampf für kurze Zeit wieder auf. Unsere Panzerkreuzer sichten in südlicher Richtung 1 feindliche Großkampfschiffe, auf die sie sofort das Feuer eröffnen. Als zwei unserer Linienfahrerschiffe in das Artilleriegefecht eingreifen, drückt der Feind ab und verschwindet im Dunkel. Unsere älteren kleinen Kreuzer der 4. Aufklärungsgruppe geraten mit älteren feindlichen Panzerkreuzern in ein kurzes Feuergefecht, das im Dunkel abreißt.

Die Stellung des Reichskanzlers zwischen den Parteien.

Die von uns erwähnte Kundgebung von 212 hochangesehenen Bürgern Leipzigs für den Reichskanzler bedeutet im Zusammenhang mit anderen Zeichen der Einsicht sehr viel. Man muß mit dieser Kundgebung zusammenhalten, was in der letzten Zeit sonst noch an Äußerungen des Vertrauens zum leitenden Staatsmann an die Öffentlichkeit gekommen ist; man gewinnt dann ein erfreuliches Bild der Selbstbestimmung und der Sammlung nach vorübergehendem Schwanken. Wir erinnern in dieser Verbindung an die Rede des Herrn v. Bethmann-Hollweg zum Abschiedsfest der freikonservativen Fraktion. Jedlich wandte sich vornehmlich gegen die konservativen Gegner des Reichskanzlers, die seine innere wie seine äußere Politik gleichermaßen bekämpften, und wenn diese Rede auch nicht auf dieselbe Stufe mit den vielherausgehenden Äußerungen des Abg. Friedberg bei ähnlichem Anlaß zu stellen ist, so war doch aus ihr herauszuheben, daß der kluge freikonservative Führer gerade im Interesse der Nation vor einer Überspannung des Bogens warnte. Das gilt von der Widerspruchsfähigkeit der Konservativen gegen die Kriegsziele des Kanzlers ebenso wie von der Neuorientierung der inneren Politik, die vor allem zu einer Reform des preussischen Wahlgesetzes einleiten soll. Zu den Anzeichen einer Umwandlung in Kreisen, auf deren Zustimmung der Reichskanzler bis dahin hat verzichten müssen, hat man es aber auch zu zählen, wenn das führende Zentrumsblatt im Westen, die „Kölnische Volkszeitung“, jetzt ihrem beifälligen Berliner Vertreter einen Bogen anlegt und erklärt, eine allzu scharfe Kritik könne schlimmere Zustände herbeiführen als diejenigen, die man zu beseitigen wünsche; die gesamte Lage ergebe die Notwendigkeit, der auswärtigen Politik des Reichskanzlers dürfen keine Schwierigkeiten mehr bereitet werden. Die „Köln. Volksztg.“ hatte ihren Feldzug freilich immer schon auf eigene Faust geführt, die Zentrumsfraktion des Reichstags hatte sich niemals auf die Richtung einzustellen gewünscht, die von diesem Blatte verfolgt worden war, und das hatte besonders deutlich der Abg. Spaßin bekundet, dessen jüngste Reichstagsrede die „Germania“ als unbedingtes Vertrauen der Fraktion zum Reichskanzler kennzeichnete. Wenn mit dem Umschlagen des rheinischen Zentrumsblattes verschiedentlich die Tatkraft des Abg. Erzberger in Verbindung gebracht wird, so sind wir nicht in der Lage, die Richtigkeit der Behauptung nachzuprüfen, daß Herr Erzberger vermittelnde Dienste geleistet hat. War es der Fall, so wird man ihm seine Anerkennung für den erreichten Erfolg nicht verweigern dürfen. Angewiesen sind nun aber die Konservativen nicht im geringsten gewillt, aus der Vereinzeltung, in die sie geraten sind, den Schluß zu ziehen, daß sie ihre Gegnerschaft gegen den Kanzler besser aufgeben. Die „Kreuzztg.“ reißt sich gerade jetzt wieder an Herrn v. Bethmann-Hollweg; sie tut das, indem sie ihn an zwei Tatsachen erinnert, an die „glänzende Rede“, mit der er als ein „mutiger Minister“ gewagt hatte, im Abgeordnetenhaus das preussische Wahlrecht zu verteidigen, und dann an „das Mißtrauensvotum“ der großen Reichstagsmehrheit wegen seines Entretens für die Kommandogewalt des Kaisers anlässlich der bayerischen Angelegenheit. Damals hätten sich nur die 54 Abgeordneten im Reichstag „als kleine Partei in anscheinend hoffnungsloser Vereinigung“ auf die Seite des Reichskanzlers gestellt. Hier solche Erinnerungen ausstrahlt, der tut es natürlich nicht, um objektive geschichtliche Feststellungen zu machen, sondern es ist ein Zweck dabei. Man braucht nach dem Zweck nicht lange zu suchen; Herr v. Bethmann-Hollweg soll darüber belehrt werden, daß er sich in die Gefahr der Unzulässigkeit begeben würde, wenn er sich von den Konservativen ganz trennte. Solche Trennung liegt nun aber gewiß nicht in der Absicht

des Reichskanzlers. Keine seiner Reichstagsreden, auch nicht die vom 3. Juni, gibt ein Recht zu einer derartigen Auslegung, und nur die Konservativen selber sind es, die ihre noch immer nicht ganz durchsichtige Sache zu fördern glauben, indem sie mit Bewußtsein und Absicht das Vertrauen zu untergraben suchen, daß der verantwortliche Staatsmann das Reichsschiff durch die Klippen des Weltkrieges werde fahren können. Wenn wir sagen, daß es nur die Konservativen seien, so ist damit zugleich ausgesprochen, daß die Zustimmung, die sie bis dahin auch aus Kreisen außerhalb ihres Parteibereichs bereits gefunden hatten, teils schon zurückgenommen worden ist, teils im Begriff ist, durch eine bessere Einsicht abgelöst zu werden. Die Leipziger Kundgebung bildet den stärksten und einträglichsten Beweis hierfür. Leipzig ist eine der Burgen des nationalen Gedankens, und man wird deshalb mit besonderem Nachdruck auf die Vertrauensadresse dieser Leipziger Rotablen hinweisen dürfen. Ob sie anderwärts eine Nachfolge finden wird, darauf kommt es so sehr nicht an; nicht die Fülle der Zahlen und Namen entscheidet, sondern die Grundeinstimmung, und von dieser läßt sich gewiß behaupten, daß sie sich immer weiter verbreitet und gerade in den urteilsfähigen Schichten der Nation, ohne Rücksicht auf die Parteizugehörigkeit, feste Wurzeln faßt.

Der Krieg gegen Rußland.

Die russischen Verluste während der letzten Offensive.

W. T. B. Wien, 3. Juli. (Nichtamtlich.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Gefangenenaufgaben, aufgegriffene Wunden und sonstiges Material ermöglichen nunmehr ein annäherndes Bild über die russischen Verluste während der letzten Offensive. Man geht nicht fehl in der Annahme, daß hinter der Front für jeden Korporkörper 50 bis 75 Prozent des Standes an Ersatztruppen bereitgestellt waren. Beispielsweise hatte, um eins unter den ungezählten Beispielen anzuführen, das 53. russische Infanterie-Regiment von der in Ostgalizien kämpfenden Armee Verluste am 6. Juni 2250 Mann, vier Tage später nur mehr 800 Mann, es verlor also 2450 Mann oder 75 Prozent. Am 14. Juni wurden 2200 Mann Ersatz eingestellt, womit das Regiment wieder annähernd die Kriegsstärke erreichte, aber schon am 21. Juni waren unter acht Kompanien fünf gänzlich aufgerieben, während drei nur 20 bis 50 Gewehre zählten. Ähnliche Verhältnisse ergeben sich als Folge der massenmörderischen Taktik der russischen Feldherren bei den meisten Truppenkörpern unter Brusilows Befehl. Alle verlässlichen Angaben stimmen darin überein, daß die bei der russischen Feldarmee bereitgestellten, bis zu drei Viertel des Kampfstandes betragenden Ersatztruppen zur Wiedergewinnung der vollen Kriegsstärke nicht mehr ausreichen. Es muß aus Ersatzkörpern neues Kanonenfutter herangeholt werden. Das russische Südwetter hat in einem Kriegsmonat kaum weniger als 500 000 Mann an Toten und Verwundeten eingebüßt.

Große Materialvorräte der russischen Armee durch einen Brand vernichtet.

Berlin, 3. Juli. (Genf. Bl. T. A.) Das „B. T.“ meldet aus Stockholm: „Aftonbladet“ erfährt zu dem Brande in dem finnischen Inselhafen Rönkä, daß dieser durch Selbstentzündung von chloräurem Natron entstanden sei. Die im Hafenschuppen liegenden Waren — 1000 Sad Reis für die russische Armee, große Vorräte Baumwolle, Spirituosen, Tabak, Maschinen usw. im Gesamtwerte von 3 Millionen Kronen — seien so gut wie zerstört.

Annahme eines bauernfreundlichen Gesetzes in der Duma.

W. T. B. Petersburg, 3. Juli. (Nichtamtlich. Petersburger Telegraphenagentur.) Die Duma hat einen Gesetzentwurf angenommen, wonach den Bauern die gleichen bürgerlichen Rechte wie den anderen Klassen zustehen.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Die Telegraphenverbindung zwischen Athen und Konstantinopel unterbrochen.

Br. Haag, 3. Juli. (Eig. Drahtbericht. Genf. Bl. T. A.) Die telegraphische Verbindung zwischen Athen und Konstantinopel ist seit vier Tagen eingestellt. Selbst die griechische Regierung hat keine Verbindung mehr mit ihrem Gesandten in Konstantinopel.

Diplomaten-Ankunft in Bukarest.

W. T. B. Bukarest, 3. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der griechische Geschäftsträger Nhangabe ist hier eingetroffen. Der bulgarische Gesandte Radew ist nach mehrwöchiger Abwesenheit wieder in Bukarest angekommen.

Der Terrorismus der Entente in Saloniki.

Berlin, 3. Juli. (Genf. Bl. T. A.) Der „A. A.“ meldet aus Genf: Poriser Blätter berichten aus Saloniki, daß jetzt im Auftrag der Militärverwaltung ein Unterpräpekt und ein Bürgermeister verhaftet wurden, weil sie angeblich Freunde der Deutschen und Bulgaren sind.

Der Krieg über See.

Die Entlassung der schwerverletzten deutschen Kriegsgefangenen aus Japan.

Von zutuniger Seite wird der „A. A.“ folgendes geschrieben: Die Auslieferung der nicht mehr militärdiensttauglichen — schwerverletzten oder kranken — Kriegsgefangenen seitens Japans ist von der deutschen Regierung durch Vermittlung der amerikanischen Regierung angeregt worden. Die Verhandlungen über die Auslieferung sind noch nicht so weit gediehen, daß den Angehörigen jener Kriegsgefangenen die Hoffnung gemacht werden kann, diese schon im Lauf dieses Sommers in der Heimat zu begrüßen. Die Zuweisung von Uniformen an die Kriegsgefangenen, die an sich nach den internationalen Verträgen Sache des feindlichen Staates wäre, ist seitens der deutschen Regierung sichergestellt worden. Ferner ist auf deutsches Ersuchen von der amerikanischen Regierung ein Besuch der Gefangenenlager durch eine amerikanische Personlichkeit angeordnet und nach den bisher vorliegenden Nachrichten teilweise auch schon durchgeführt worden.

Die Kämpfe in Ostafrika.**Eine Savas-Meldung.**

W. T.-B. Savas, 3. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Amlich wird gemeldet: Den von General Tombeur eingelaufenen telegraphischen Berichten aus Ostafrika zufolge haben die belgischen Truppen ihren Vormarsch auf der ganzen Front fortgesetzt, wobei sie den auf dem Rückzug befindlichen Truppen dicht auf den Fersen folgten. Am Kagera-Fluss stieß die Brigade Molitor nur auf geringen Widerstand. Nachdem sie den Fluss überschritten hatte, folgte sie den Vormarsch in drei Kolonnen nach Osten fort und besetzte am 26. Juni Biaramulo. Am folgenden Tag griffen vorgehobene Abteilungen einen Tagesmarsch östlich Biaramulo eine feindliche Abteilung, die aus der Gegend von Reindehuma, südwestlich Buloba, kam, in der Flanke an. Der Feind wurde geschlagen und zog sich zurück. In der Gegend des Tanganyikasees lehnte der Feind unter Bedrohung dichter Abteilungen der Brigade Olsen den Kampf ab und gab seine Stellung bei Sikoa auf, die wir am 16. Juni besetzten; die Verfolgung wird fortgesetzt.

Anmerkung der „Agence Savas“: Biaramulo, das auf einigen Karten unter dem Namen Njarawango verzeichnet steht, ist ein wichtiger Straßenknotenpunkt in der Gegend südwestlich des Viktoriassees. Reindehuma liegt auf dem rechten Kagerafluß.

Die Neutralen.**China kehrt zu seiner ersten republikanischen Verfassung zurück.**

W. T.-B. Kopenhagen, 2. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Nach einem hier eingetroffenen Befinger Telegramm der Befinger Telegraphen-Agentur stellen: Edilie des Präsidenten die provisorische Verfassung des ersten Jahres der chinesischen Republik wieder her. Alle Neuerungen der letzten Verfassung sind abgeschafft. Die in diesem Zeitraum eingegangenen Verträge werden erhalten. Der Zusammentritt der ersten Parlaments ist auf den 1. August anberaumt worden.

Amerika und Mexiko.**Seitige Vorwürfe eines früheren Kriegsekreterärs gegen Wilson.**

Br. Zürich, 3. Juli. (Eig. Drahtbr. Zens. Bl.) Nach Meldungen der französischen Blätter zog sich General Pershing, der Befehlshaber der amerikanischen Truppen in Mexiko, 100 Kilometer gegen die amerikanische Grenze zurück. Der frühere amerikanische Kriegsekreterär richtet gegen Wilson heftige Angriffe wegen des ungenügenden Ergebnisses der Mobilisierung. Eine Woche nach dem Mobilisierungsbefehl sollen kaum 30 000 Mann neu aufgestellt sein, von regulären Truppen ständen heute nur 35 000 Mann an der mexikanischen Grenze; die von Pershing beschlossene Armee sei von Wilson in eine unmögliche militärische Lage gebracht worden. Unter diesen Umständen Krieg zu führen, sei verbrecherisch.

Die Kriegspartei in Washington hat wieder die Oberhand.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Fa. Genf, 3. Juli. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bl.) Einer Meldung des „Gerald“ zufolge erhielt infolge Bekanntgabe der Verhandlungen von Amerikanern durch mexikanische Soldaten die Kriegspartei in Washington wieder die Oberhand.

Die Einführung von Reisebrotmarken.

Br. Berlin, 3. Juli. (Eig. Drahtbr. Zens. Bl.) Der Präsident des Landesreisebrotamtes hat für den Umfang des preussischen Staatsgebietes die Einführung von Reisebrotmarken angeordnet. Die Regelung ist zunächst nur eine vorläufige, damit die Einrichtung noch vor Beginn der Reisezeit ins Leben treten kann. Da mit den anderen Bundesstaaten bereits Verhandlungen über die gegenseitige Anerkennung der Reisebrotmarken angeknüpft sind, ist auf eine baldige erhebliche Erleichterung des Reiseverkehrs zu rechnen. Auf eine Anfrage an maßgebender Stelle wird der „B. Z.“ erklärt, daß die Erwägungen über die Reisebrotmarken in diesen Tagen zum Abschluß gelangen werden. Es besteht der Plan, Protokollhefte herauszugeben, gegen diese müssen dann die Reisenden die Protokollen ihrer Orte eintauschen.

Aus Stadt und Land.**Wiesbadener Nachrichten.**

— **Kriegsauszeichnungen.** Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden ausgezeichnet: der Kanonier August Maurer im Feldartillerie-Regiment 27, Sohn des Regiments Friedrich Maurer in Wiesbaden; unter Beförderung zum Gefreiten der Feuerwehrrab Wilhelm Schäfer, Sohn des Berginvaliden Wihl. Schäfer in Wiesbaden; der Unteroffizier Adolf Rerten, Sohn des Land- und Gastwirts Heinrich Rerten in Erbenheim, und der Unteroffizier Ernst Stein, Sohn des Gerichtsmanns Heinrich Stein in Erbenheim.

— **In der Schweiz internierte Kriegsgefangene.** Amlich, Berlin, 2. Juli, wird mitgeteilt: Nach Mitteilung von deutschen, in der Schweiz internierten Kriegsgefangenen werden ihren Angehörigen, wenn sie zu ihrem Besuch nach der Schweiz reisen wollen, in den Heimatsorten vielfach Schwierigkeiten bereitet. Deshalb wird darauf hingewiesen, daß die Angehörigen der Internierten diese jederzeit besuchen können. Als Ausweis für die Reise ist ein Auslandspaß erforderlich und genügend. Die Angehörigen (Eltern, Geschwister, Ehefrau und Verlobte) der Internierten werden auf den deutschen Bahnen zum halben Fahrpreis befördert und erhalten die Fahrkarten von den Fahrkartenausgaben auf Grund des vorgeschriebenen Ausweises der Ortspolizeibehörde, der den Namen des Reisenden, Anfangs- und Endstation der Reise, Reiseweg und die mit Stempel und Unterschrift der Ortspolizeibehörde versehenen Bescheinigung enthalten muß, daß die Reisenden Angehörige in der Schweiz

internierter deutscher Kriegsteilnehmer sind. Auch entferntere Verwandte erlangen diese Fahrpreisermäßigung, wenn der Ausweis die polizeiliche Bescheinigung enthält, daß die nächsten Angehörigen nicht mehr leben oder aus Alters-, Gesundheits- und ähnlichen Rücksichten nicht reisefähig sind.

— **Landsturmusterung österreichisch-ungarischer Staatsangehöriger.** Die im Bezirk des R. u. K. Generalkonsulats in Frankfurt a. M. (preussische Provinz Hessen-Nassau und Großherzogtum Hessen) wohnhaften österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen sowie bosnisch-herzegowinische Landesangehörige der Geburtsjahrgänge 1866 bis einschließlich 1897 werden sich bei dem Generalkonsulat in der Zeit vom 6. bis 22. September 1916 einer neuerlichen Landsturmusterung zu unterziehen haben. — Der Rüstungsvorgang wird eine Konstriktionsaufnahme der Rüstungsblätter, zu welcher ausnahmslos alle Männer der obigen Geburtsjahrgänge persönlich zu erscheinen haben werden. Zur Konstriktion hat jeder Landsturmpflichtige seine amtlichen Ausweisepapiere und zwei aufgezogene, zeitgemäße Photographien mitzubringen. — Das genaue Datum der Konstriktion sowie der Rüstung für den einzelnen Jahrgang wird nach im Wege öffentlichen Aufschlags bekanntgemacht werden. Anmeldungen zur Landsturmusterung sind vorerst noch nicht zu erstatten.

— **Angebote für das Weisstoffmeldeamt.** Amlich wird aus Berlin, 28. Juni, mitgeteilt: Eine große Anzahl von Angeboten bei den militärischen Dienststellen läßt darauf schließen, daß noch viele Web-, Wirl-, Strick-, Filz- und Seilwaren sowie hieraus gefertigte Erzeugnisse vorhanden sind, die zwar nicht gemäß den Bekanntmachungen Nr. 28. Nr. 1000/11. 15. Nr. 1300/12. 15. Nr. 1300/13. 15. beschlagnahmt, jedoch für den Heeresbedarf geeignet und zum Teil für Heereszwecke hergestellt sind. Da diese Dienststellen die bei ihnen eingehenden Angebote dem Weisstoffmeldeamt der Kriegs-Meldestoff-Abteilung des Kriegsministeriums, Berlin SW. 48, Berl. Hedemannstraße 11, zuzuleiten haben, wird den Anbietern empfohlen, ihre Angebote unmittelbar dem Weisstoffmeldeamt zu übersenden. Berücksichtigt werden nur Angebote von Eigentümern oder Besitzern; Schreiben von Vermittlern usw. bleiben unbeantwortet. Angebote erst anzufertigender Gegenstände sind zwecklos. Die Angebote sind nicht auf Postkarte, sondern brieflich an das Weisstoffmeldeamt zu richten. Am Kopf des Briefes ist unter Angabe der Warengattung ausdrücklich zu vermerken, daß es sich um ein freiwilliges Angebot handelt. Erforderlich ist eine genaue Bezeichnung der Waren sowie Angabe des geforderten Preises und aller sonstigen Bedingungen. Die Anbieter müssen ferner erklären, sich mindestens einen Monat lang an ihr Angebot zu binden. Besondere Vordrucke für Angebotschreiben sind bei dem Weisstoffmeldeamt und den Handelskammern erhältlich. Die Benutzung dieser Vordrucke beschleunigt die Erledigung der Angebote.

— **Das heftigste Obst.** Die Ausfuhr von Obst nach Orten außerhalb des Großherzogtums wird nach einer Mitteilung des Kreisamts erst zugelassen, sobald der Bedarf der einheimischen Verbraucher einigermaßen gedeckt ist. „Kein Obstzeuger braucht auch nur im geringsten besorgt zu sein, es werde nicht alles Obst untergebracht werden können, treten doch neben den privaten Verbrauchern auch die Stadtverwaltungen und die Einkaufsgesellschaft für das Großherzogtum Hessen auf, die auch als Vermittler der Obstausfuhr in Betracht kommen; Verhandlungen hierüber sind mit benachbarten nichtbessischen Kommunalverwaltungen angeknüpft“, lesen wir in einem Mainzer Blatt. Wenn kein heftigster Obstzeuger im geringsten zu besorgen braucht, daß sein ganzes Obst nicht in Hessen untergebracht werden könnte, wird voraussichtlich für die nichtbessischen Kommunalverwaltungen herzlich wenig übrig bleiben.

— **Obstverwendung aus Baden.** Das „B. Z.“ meldet aus Karlsruhe: Die badische Regierung hat erlaubt, daß leicht verderbliche Obstsorten in kleineren Mengen bis 20 Kilogramm ohne Verbandschein nach Orten außerhalb Badens verschickt werden dürfen.

— **Die Preussische Verlustliste Nr. 568** liegt mit der Liste Nr. 5 der aus Rußland zurückgekehrten preussischen Austauschgefangenen, der Sächsischen Verlustliste Nr. 295 und der Württembergischen Verlustliste Nr. 410 in der Tagblattsalterhalle (Auskunftsschalter links) sowie in der Zweigstelle Bismarckstr. 19 zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Verluste der Infanterie-Regimenter Nr. 115, 116 und 117, des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80, des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 80 und des Feldartillerie-Regiments Nr. 27.

— **Personal-Nachrichten.** Regierungsekretär Steffens ist der Regierung in Königsberg zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. — Der bisherige fortverordnungsbeauftragte Anwärter Paul Becker ist zum königlichen Förster ernannt und es ist ihm vom 1. Juli d. J. ab eine Försterstelle o. R. in der Oberförsterei Wiesbaden mit dem Wohnsitz in Wiesbaden übertragen worden. — Der Förster Ernst Eichhoff zu Dautphe ist von dem Vorkan der landesfürstlichen Anstalts-Gemeinde „Paulinenstiftung“ zu Wiesbaden zum 1. Anstaltsgeistlichen vom 1. August 1916 ab gewählt und vom Konsistorium bestätigt worden. — Der Vikar Karl Lange aus Wiesbaden wurde vom 1. Juli 1916 ab zum Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Limburg a. L. ernannt. — Der Förster Adolf Jägersdrath zu Hohenstein ist auf seinen Antrag vom 1. August 1916 in den Ruhestand versetzt worden. — Der Kronenorden 4. Klasse wurde dem Bahnhofsvorsteher Valentin in Wiesbaden anlässlich seiner Versetzung in den Ruhestand verliehen.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele.

— **Am Rinehorn-Theater, Taunusstraße 1,** wird ab heute der Schwan „Die Fierma“ und das in den Dichtungen Afritas spielende Schauspiel „Ein Kind der Wildnis“ aufgeführt. Der malerische Park mit seinen landschaftlichen Schönheiten beschließt das sehenswerte Programm.

Provinz Hessen-Nassau.**Regierungsbezirk Wiesbaden.****55. Verbandstag der Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften am Mittelrhein.**

ht. Frankfurt a. M., 2. Juli. Am Zoologischen Garten hielten heute unter starker Beteiligung der angeschlossenen Vereine die Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften am Mittelrhein ihren 55. Verbandstag ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte der Vorsitzende Dr. Alberti-Wiesbaden die Versammlung, wobei er im besonderen den Ehrengästen und den Vertretern der verschiedenen Körperschaften einen herzlichen Willkommen bot. Den Gruß der Stadt Frankfurt überbrachte Stadtrat Franke, den der Frankfurter Gewerbetreibende Direktor Reiler. Für die Handelskammer sprach Direktor Malz und für das Hand-

werksamt Obermeister v. d. Emden-Frankfurt a. M. Nach der Erledigung der üblichen geschäftlichen Mitteilungen erstattete Verbandsdirektor Dr. Alberti den Geschäftsbericht über den Verbandstag 1915/16. Anknüpfend an die gewaltigen Umwälzungen, die der Krieg gebracht hat und täglich bringt, bot er einen Überblick über die wirtschaftliche Lage während des Krieges. Der Krieg vermehrte die Grundkosten des Wirtschaftslebens bisher nicht zu ersparten, sondern hat sie vielmehr sehr vermehrt. Der Verbandstag 1915/16. Anknüpfend an die gewaltigen Umwälzungen, die der Krieg gebracht hat und täglich bringt, bot er einen Überblick über die wirtschaftliche Lage während des Krieges. Der Krieg vermehrte die Grundkosten des Wirtschaftslebens bisher nicht zu ersparten, sondern hat sie vielmehr sehr vermehrt. Der Verbandstag 1915/16. Anknüpfend an die gewaltigen Umwälzungen, die der Krieg gebracht hat und täglich bringt, bot er einen Überblick über die wirtschaftliche Lage während des Krieges. Der Krieg vermehrte die Grundkosten des Wirtschaftslebens bisher nicht zu ersparten, sondern hat sie vielmehr sehr vermehrt.

Eingehend verbreitete sich Dr. Alberti sodann über den bargeldlosen Zahlungsverkehr, Lieferungs-Genossenschaften, Sparverbände, Garantien-Genossenschaften, Schenkungsämter, Zinsverbände, Pensionsverbände, Kriegsausfallversicherung und Fürsorge für heimgekehrte Krieger. Diese letztere Arbeit wird eine der wichtigsten Aufgaben der Genossenschaften sein, um den Zurückkehrenden den Eintritt in das wirtschaftliche Leben nach Möglichkeit zu erleichtern. Direktor Malz empfahl in der Besprechung des Berichts dringend die Einführung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs. Direktor Dichtl-Offenbach verteidigte die vielfach angegriffenen Hypotheken-Garantien-Genossenschaften, deren Durchführung in Gemeinschaft mit der Stadterhaltung gerade in Offenbach gute Erfolge verspreche. Dem Verbandsdirektor wurde Entlastung erteilt.

In eingehender Weise berichtete Verbandsamtsrat Prof. Dr. Erüger-Charlottenburg über das gesamte wirtschaftliche Leben im Reich unter besonderer Berücksichtigung des Genossenschaftswesens. Man sehe heute der Zukunft vertrauensvoller entgegen als vor einem Jahre, da die wirtschaftlichen Schwierigkeiten ihre höchste Steigerung überschritten hätten. Das gesamte Wirtschaftsleben Deutschlands ist auf den Krieg eingestellt und kann deshalb den Außenhandels entbehren. In diesem Rahmen hat auch das Genossenschaftswesen gearbeitet. Die deutschen Genossenschaften blieben vor einem Moratorium verschont; sie konnten bisher 2 1/2 Milliarden Mark Kriegsanleihe zeichnen. Ihre starke Leistungsfähigkeit zeigten sie in den Julitagen 1914, die Kriegsmünze wiesen wieder ganz normale Verhältnisse auf. Hervorragende Erklärungen gaben immer mehr die landwirtschaftlichen Kreditvereine. Die Organisation der Konsumvereine habe Leistungen hervorgebracht, die für die Lebensmittelfürsorge geradezu Vorbildlich genannt werden müssen, denn ohne sie wäre es ganz unmöglich, die Versorgung zu sichern. In künftigen Zeiten wird die Arbeit der Genossenschaften mit ihrem Selbstvertrauen und ihrer Selbstorganisation mehr denn je gewertet und geachtet. Die Ungebundenheit des wirtschaftlichen Lebens, wie man sie vor dem Kriege hatte, fehlt nicht wieder. Eine gewaltige Aufgabe nach Kriegen steht ein, aber die erwartete Nachschubkurve kommt erst langsam. Die im Kriege entstandenen Rohstoff-Lieferungs-Gesellschaften werden sich noch lange im Frieden bemerkbar machen, auch die Vermittlung der Rohstoffe wird tief ins Wirtschaftsleben einschneiden. Schwer dürfte nach dem Kriege das Handwerk leiden; seine Rettung kann es nur in umfassenden Organisationen finden. Die vorzüglichste Demobilisierungsvorgang wird, um so glatter kommt auch das Wirtschaftsleben wieder in Fluss. Die wichtigsten Kriegsaufgaben der Genossenschaften laute der Redner in folgenden Forderungen zusammen: strengste Geschäftskontrolle, Verhütung von Zinsverlusten, Erneuerung der Verbände von Kriegsteilnehmern, gesunde Dividenden- und Zinspolitik und Verhütung von Spekulationsgeschäften, Erstickung des Konkursabwindungsverfahrens und Erhaltung des gewerblichen Mittelstandes. (Heißer Beifall.)

Die Rechnungsablage des geschäftsführenden Vereins, der Vorschlag des Haushaltsplans für 1916/17 wurden genehmigt, auch die Beiträge erhoben. Der Kriegsfangenenfonds bewilligte man 200 M. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Die Wahl des Ortes des nächsten Jahres Verbandstages überließ man dem Verband. Einladungen liegen vor aus Trier und Dillenburg. Mit Besprechungen über Gegenstände von allgemeinem Interesse aus den verschiedensten Gebieten des Genossenschaftswesens im Verbandsbereich und kurzen Berichten des Verbandstages über vorgenommene Revisionen schloß der geschäftliche Teil der Tagung. Direktor Dr. Alberti dankte für die rege Anteilnahme an den Verhandlungen und schloß mit einem herzlichen „Wiedersehen“ im Friedensjahre 1917.

h. Limburg, 2. Juli. Auf Veranlassung der Handwerkskammer Wiesbaden fand heute vormittag im Schillerhof der „Alten Post“ hier eine Versammlung selbständiger Schlossermeister des Handwerkskammerbezirks statt. Es waren Teilnehmer aus den Kreisen Limburg, Unterlahn, Unterwesterwald, Oberwesterwald, Westerburg, Dill und Biedenkopf erschienen. Den Vorsitz führte Handwerkskammerpräsident Schröder-Wiesbaden. Zweck der Versammlung war, eine Lieferungs-Genossenschaft zu gründen, die in erster Linie bei Vergabung von Heereslieferungen die Verteilung an die Mitglieder bevorzugen soll, aber auch in Friedenszeiten soll die genossenschaftliche Organisation die Beschaffung größerer Aufträge ermöglichen. Fortbildungsschulinspektor Kern-Wiesbaden legte in längeren Ausführungen die Notwendigkeit einer Gründung klar und verlas die Statuten, die von der Versammlung genehmigt wurden. Der Geschäftsanteil beträgt 100 M., die erste Anzahlung wurde auf 10 M. festgesetzt, während der Rest in vierteljährlichen Raten zu 25 M. zu zahlen ist. Die Gesamtsumme ist mit 300 M. bemessen. Ein Mitglied kann nicht mehr als 5 Geschäftsanteile erwerben. Als Sitz des Genossenschaftsvorstandes wurde Wiesbaden bestimmt. Der Vorstand setzt sich zusammen aus den Herren Schlossermeister Bauh (geschäftsführender Vorsitzender) und Kleinhenz (stellvertretender Vorsitzender) aus Biedenkopf, Winter (Beisitzer) aus Montabaur. In den Aufsichtsrat wurden gewählt die Herren Schlossermeister König-Dillenburg, Heller-Bad Nauh, Bernbach-Camberg, Jipp-Dillenburg, Scheller-Kreuzbach. Die Lieferungs-Genossenschaft beginnt ihre Tätigkeit am 15. Juli.

Gerichtssaal.

ss. Preisdreibeier. Karburg, 30. Juni. Ein hiesiger Einwohner (seiner verdächtige der Verdrähter den Namen Schmitt) stand heute vor der Strafkammer unter der Beschuldigung, im Frühjahr d. J. einen größeren Vollen Palm in Rosoff, welches er zu eigenen geschäftlichen Zwecken benötigte, wegen des mittlerweile eingetretenen Vordrucks jedoch nur bis auf etwa 12 Zentner Rest verbrauchte, bei einem Einkaufspreis von 82 und 90 M. der Zentner, nach halbjähriger Lagerung an eine auswärtige Firma zu 160 M. den Zentner weiterverkauft zu haben. Nach Vernehmung einer Anzahl Zeugen und Sachverständigen, darunter auch einem Vertreter einer hiesigen Großhandelsfirma, wurde der Angeklagte wegen Überschreitung der Bundesratsverordnung, betreffend übermäßige Preisdreibeier, zu 2500 M. Geldstrafe verurteilt. Der Staatsanwalt hatte das Doppelte beantragt.

Stirchgasse 17, 2.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erläuterung: Die Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Einfaches Fräulein
mit guter Handschrift, w. auch mit dem Teleph. umgehen kann, sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter D. 833 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Kocharbeiterin
sofort gesucht. Reichstraße 28, 2.
Tüchtige Putzerin gesucht für sofort oder später. Kost u. Logis im Hause. Bahnstraße 40, Part.
Schneid. Köchin, best. Kinderinstitute, Haus- u. Kleiderm. Frau Elise Lang, gewerkschaftliche Stellenvermittlerin, Wagemannstraße 31, 1. Tel. 2363.

Ein braves Mädchen, welches gutbürgerl. locht u. Hausarbeit übernimmt, bei zwei älteren Leuten auf gleich gesucht. Emser Straße 29, 1. Stod.

Ein Mädchen vom Lande zum 11. Juli gesucht. Brudert, Gärtnerei, Wellstraße 16.

Mädchen im Kochen nicht unerfahren, sofort gesucht. Rheinischer Hof, Rautengasse 16.

Mädchen für Küche u. Haus sofort gesucht. Zu melden Bahnhofstraße 1, 1. von 9-4 Uhr.

Tüchtige evangel. Mädchen, das gutbürgerl. locht u. Hausarbeit verrichtet, gesucht. Zweitmädchen vorhanden. Dieblicher Straße 61.

Saub. fleiß. Alleinmädchen findet gegen guten Lohn gute Stelle. Gute Zeugnisse. Adelsheimstraße 21, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen, das bürgerlich lochen kann, mit guten Zeugnissen, gesucht. Adelsheimstraße 26, 2.

Tücht. Küchenmädchen zum 15. Juli gesucht; dem. ist Gelegenheit gebot., das Kochen zu erlernen. Erholungsheim Siegfried, Vierstädter Höhe.

Brav. fleiß. Mädchen, d. etw. lochen u. gefucht. Schwalbacher Str. 27, 1.

Für sofort
tüchtiges jüngeres Mädchen in klein. Haushalt gesucht. Goethestraße 11, 1. Stod, von 4-7 Uhr.

Jüngeres Mädchen, sehr solide, einfach, etw., für alle Hausarbeiten sofort gesucht. Röh. Dohheimer Straße 18, Wth.

Einfaches solides Mädchen tagsüber gesucht. Wagramstraße 12, Part.

Einfaches braves jg. Mädchen tagsüber in leichte Stellung gesucht. Rainer Straße 58, Laden.

Frau für vormittags 1 Stunde gesucht. Dohheimer Str. 31, 3 links.

Sauberes junges Mädchen tagsüber gesucht. Reugasse 14, 2.

Monatsfrau morgens von 10-11 gesucht. Erbacher Straße 8, 3 r.

Sauberes fleißiges Monatsmädchen v. 8-11 u. 2-3 gef. Kirchg. 11, 2 l.

Monatsfrau, sehr sauber, verlangt sofort für morgens 8 Stund. Vidmerer Nachl., Wilhelmstraße 52. Vorstellung zw. 7 u. 8 Uhr abends.

Monatsfrau vorm. von 8-11 und nachmittags von 2-4 Uhr gef. Marktstraße 29, 2.

Monatsmädchen gesucht. Göttenstraße 29, 1 rechts.

Saub. Monatsmädchen für morgens gesucht. Scharnhorststraße 13, 2 rechts.

Tüchtige Monatsfrau gesucht. Bismarckring 8, 1 St. r.

Saub. Monatsfrau für 2 Stb. vorm. gesucht. Bismarckring 17, 1 l.

Saub. tücht. Frau s. Fensterputz. gesucht. Schwalbacher Straße 79.

Ehrf. reinliche Frau s. Wäscheputzen gesucht. Körnerstraße 4, Part. rechts.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Spengler, Installateur für dauernde Arbeit gesucht. Gerhardt, Seidenstraße 16.

Jüngere Schuhmacher gesucht. Dohheimer Straße 80.

Junger Friseur-Gehilfe sucht Otto Krebs, Moritzstraße 21.

Schlosserlehrling gesucht. Wellstraße 37.

Gebücker Gartenarbeiter für Landschaft gesucht. Aug. Weber, Stittstraße 24.

Arbeiter für Holzgeschäft für dauernd gef. Weber, Wellstraße 9, 1.

Kuvel. aufgeweckter Junge für Botengänge nach der Schulzeit sof. gef. Verlag Winkler Str. 3, C.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als angeh. Kontoristin oder Verkäuferin. Offerten unter D. 833 an den Tagbl.-Verlag.

16jähr. Mädchen aus best. Familie sucht in einem feinen Geschäft sich zu betätigen. Schriftliche Offerten erbeten an J. Kaiser, Lothringer Straße 20, 1 links.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

16jähr. Mädchen aus best. Familie sucht in einem feinen Geschäft sich zu betätigen. Schriftliche Offerten erbeten an J. Kaiser, Lothringer Straße 20, 1 links.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit. Sedanstraße 7, Stb. 3. von 9-11 und 5-8 Uhr.

16jähr. Mädchen aus best. Familie sucht in einem feinen Geschäft sich zu betätigen. Schriftliche Offerten erbeten an J. Kaiser, Lothringer Straße 20, 1 links.

Saub. Frau sucht früh morgens leichte Arbeit

Auergasse 8, Bdh., 3-Zim.-Wohnung.
 Anzul. v. 10-12 u. 2-4. 1828
 Auergasse 15, 2, 3 Z. u. Küche zum
 1. Okt. zu verm. Näheres bei
 A. Zimbarth daselbst. 1494
 Mauritzstraße 9, 1, 3-8-Zohn. m.
 Ball. auf 1. Ofl. zu vermieten.
 Näheres Lederhandlung. 1466
 Michelsberg 1, im 2. Stod. 3 Zim.
 mit Subehör sofort zu verm. Näh.
 bei Port. Kuttentstraße 26, u. Alex.
 Schmidt, Reiter-Pl. Ring 63. 764
 Michelsberg 11 (schöne 3-Z.-Wohnung
 per 1. Oktober zu vermieten.
 Michelsberg 28, Bdh., 3-Z.-ZB., Strß.
 Michelsberg 28, Bdh., Luft. 3-Z.-ZB.
 Moritzstr. 12, Gth. 1, 3 Zim. u. Küche
 zum 1. Okt. billig zu verm. 1501
 Moritzstr. 15 3-Zim.-Wohn., Küche u.
 Subeh., 1. Et. Str., auf sofort
 oder später zu vermieten. Näh.
 Vorderh. 1. Stod. links. 851
 Moritzstraße 23, Gth. B., 3 freunde-
 Z. u. Küche, m. o. v. Werkst. 117
 Moritzstraße 26, Seitenh. Part., 3
 Zim.-Wohn. auf 1. Ofl. zu verm.
 Moritzstr. 44 3-Z.-ZB. auf sofort. 480
 Moritzstraße 62, Gth. Nr. 3 3. 1467
 Moritzstraße 66 3-Zimmer-Wohnung
 nebst Küche und Subehör zu verm.
 Näheres im Bdh. 1. Stod. 1269
 Perrotstr. 32 3 Zimmer u. Küche auf
 sof. oder spät. zu verm. 1036
 Perrotstraße 34, 2, 3-Zim.-Wohn. a. v.
 Kettelbedstr. 18, Bdh., 3-Z.-ZB. B7743
 Kettelbedstr. 21 gr. 3-Z.-ZB. 560 RT.
 Kettelbedstr. 26 (gr. 3-Z.-ZB. f. b.
 Niederwallstr. 4 herrschaftl. 3-Zim.-
 Wohnung auf sofort zu verm. 960
 Niederwallstraße 5, Gth., 3-Zim.-ZB.,
 zum 1. Ofl. Näh. Bdh. B. 1483
 Drantsenstr. 6 3 Z. u. R. R. Leichter.
 Drantsenstraße 37, Gth., 2 (schöne 3-
 Zim.-Wohn. mit Wdh. per 1. Ofl.
 zu verm. Näh. Bdh. 1 Et. 1370
 Drantsenstraße 42, Gth., 3-Z.-Wohn.
 Näh. dort bei Port. 1492
 Philippbergstraße 2 3-Z.-ZB. 1492
 Philippbergstraße 4 3 Z., Zierhofhof,
 freilieg. Gartenf. mit gr. Raum.
 u. Subeh. für 1. Ofl. zu verm.
 Philippbergstraße 24, 2, 3-Z.-Wohn.
 mit Subeh. auf Ofl. zu vm. Näh.
 Langgasse 13, Laden. 1439
 Philippbergstraße 36 3- oder 4-Z.-
 Wohn., mit Subeh., freie Lage,
 Fernicht, per 1. Ofl. zu v. Näh.
 bei Sieger daselbst. 1514
 Philippbergstraße 39 3 Zim. u. R.
 Philippbergstr. 39 Bp.-ZB., 3 Z., R.
 Philippbergstraße 53 (schöne 3-Zim.-
 Wohnung mit herrl. Aussicht auf
 1. Ofl. zu verm. Näh. B. r. 1419
 Platter Str. 19 3-Z.-Part.-Wohn. in
 schön gel. ruh. Gasse für 480 RT.
 sofort zu verm. Ertrag 1. Et. r.
 Rauenhauser Str. 7, B. Sp. L. 3-Z.-
 ZB. m. Sub. R. das. Fern. Gth. B.
 Rauenhauser Str. 9, Bdh. u. Gth. gr.
 3-Z.-ZB., 1. Ofl. Näh. b. Gieserich.
 Rauenhauser Straße 19, Hochport.,
 3 Zimmer, 1. Oktober. 1318
 Reinegauer Straße 24 (schöne 3-Zim.-
 Wohn. sof. od. spät. zu vm. B4649
 Reinegasse 88, Gth. B., H. 3-Zim.-
 Wohn. Näh. Gth. 1 links. B4897
 Reinegasse 117 3-Z.-Wohn., 4 Et.,
 m. Bad, Gas, Kofenanfz., Balkon.
 Reichstraße 2 Bdh., 3-Z.-Wohn., mit
 Manf. a. Ofl. R. Str. B. r. 1447
 Reichstraße 5, Bdh. u. Wdh., (schöne
 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. 1293
 Reichstr. 8 (schöne 3-Z.-ZB. sofort oder
 später (510 RT.). Näh. Laden. 549
 Reichstr. 10 3-Zim.-Wohn. zu verm.
 Reichstraße 11 ist eine 3-Z.-ZB. zu v.
 Näh. bei Log. 2. Et. F247
 See Wäder u. Perrotstr. 46 3-Zim.-
 Wohn., Gas, Electr., zum Oktober
 zu verm. Näh. Part. 1420
 Ribbeckstr. 35 (sch. 3-Z.-ZB., 1. Ofl. 1490
 Rimerberg 8, B. 3 Z. u. R. Näh. G. 1.
 Rimerberg 28, B. 3-Z.-ZB. R. B. 1 r.
 Roonstraße 10 3-Z.-ZB., 1. 10. B7104
 Rüdesch. Str. 31, 1. Sonnenf., herrsch.
 Z. u. 5-Z.-ZB., sof. od. sp. Tel. 3893.
 Rüdesheimer Str. 34 (schöne 3-Zim.-
 Wohn., Gado., Bad, Ball., Manf.
 Rüdesheimer Str. 34 3-Z.-ZB., Sub.
 Rüdesheimer Str. 40 3 Zim. u. Sub.
 1. Oktober. Näh. Stod. 2. Stod.
 Schachtstr. 22, G., 3 Z. u. R. 26 RT.
 Schachtstr. 30, R., 3-Z.-ZB., 380 RT.
 Scharnhorststr. 14, 1. (sch. Ball.-ZB.,
 3 Z. m. Bbh., a. Ofl. Näh. B. r.
 Scharnhorststr. 15, 3, 3-Z.-ZB. nebst
 Sub. sofort. Näh. Gausa. B4291
 Scharnhorststr. 17 3-Z.-ZB., neu her-
 ger., an ruh. Plätz. sof. B4570
 Scharnhorststr. 31 (sch. 3-Z.-ZB. R. 1 l.
 Scharnhorststraße 36 große 3-Z.-ZB.,
 zum 1. Ofl. Näh. 1 lts. B7921
 Scharnhorststraße 42, Part. u. 2. Et.,
 (schöne 3-Z.-ZB. mit reichl. Sub. a.
 1. 10. zu v. R. 1 l. Verger. 1472
 Schillersteiner Str. 20, Gth., 3-Z.-ZB.
 Schillerplatz 3, Gth. 3, (sch. 3-Zim.-ZB.
 sof. zu verm. Näh. das. 3-Zim. 1 r.,
 bei Hausmeister Mais oder Theod.
 Schnell, am Römertor 4.
 Schlüterstr. 11 Tiepf.-ZB., 3 Z., R.,
 sof. od. spät. Näh. 2. Et. 558
 Schulberg 27, 2, 3 Z. u. Küche, freie
 Lage, 500 RT. R. b. Friessert. 1432
 Schwalbacher 5 H. 3-Z.-Wohn., 350. 560
 Schwalbacher Straße 5 mod. 3-Z.-ZB.,
 zum 1. Ofl. Näh. 3 links. 1521
 Schwalbacher Str. 19, 1. Et., 3-Zim.-
 Wohn., Küche, Bad, Gas u. Electr.
 für 1. Oktober. Näh. bei Reuter.
 Rindgasse 42. 1504
 Schwalbacher Straße 23 3 Zim. u.
 Küche, Gth. 1. R. Näh. Bdh. Part.
 Schwalb. Str. 43, Wdh., 3 Z. u. R.
 Schwalbacher Straße 61 3-Z.-Wohn.,
 1. Stod. per 1. Ofl. zu verm. 1516
 Schwalbacher Straße 79, B., (schöne
 Wohn., 1. Stod. 3 Zim., Küche u.
 Keller, sof. od. spät. zu verm. 1516

Wilmhelminenstraße 1 (bord. Arealat),
Flagenvilla, 1. Stad. schöne mod.
6-Zim.-Wohn. mit Zubehör auf
isol. od. stat. zu verm. Näh. dafelb. 91
1. Erdgesch., Hausmeister. B3100

Vorkasse 2, Ede Bismarckstr., 6-8-
Wohn. u. off. Zub., 1. Off. B7029

6 Zimmer.

Abtheilstr. 20, 2, 6 Zim., Küche,
Bad, 2 Kamm., 2 Keller, electr.
Licht, auf 1. October zu verm. Be-
schichtigung 10-1 u. 3-5 Uhr. 1832

Abolfacker 26, 1, 6 f. 3., gr. Bal-
con. 1. u. 2. f. in. Bad. 2. 75

An der Ringl. 6, 1, 6-8-Z. u. v.
An der Ringstraße 6, 2 herrsch. Wohn.,
1. u. 3. Stock, je 6 Zim. mit Zub.,
preiswert zu vermieten. Anzueh.
10-12 Uhr. Näh. 1. Stad. 1455

Bismarckstr. 20 f. 6-Zim.-Wohn. isol.
od. sp.; el. Licht u. Gas. B3103

Dob. Str. 11 ist 2. Stock 6-8-Z. u.
v. m. R. Kaiser-Str.-Ring 6, 1247

Dohheimer Straße 35, 1, 6-Zim.-
Wohn., reichl. Zubeh., 1. October.
Besicht. 11-1 u. 4-6 Uhr. Näh.
Abolfacker 10, Port. 1409

Friedrichstraße 27 neuzeitt. geräum.
6-7-Zim.-Wohn. auf 1. 10. 1197

Friedrichstraße 34, 3. Wohnung von
6 Zim., große helle hell. Räume,
Bad, Cielbelim., Kamm. u. Gas,
ent. electr. Licht, preisw. zu verm.
Friedrichstraße 40, 3, 1., schöne 6-8-
Zim., Gas Electr. 1. Off. 1082

Großestr. 5 pracht. 6-8-Z. u. 3. El.
r. Zub., Verf. 6. bill. R. daf. 1238

Großestr. 5 pracht. 6-8-Z. u. 3. Näh.
Temp. Luxemburgerstr. 9. Tel. 6450.

Gerrngartenstr. 15, 1, 6-8-Z. electr. 2.
Bad u. reichl. Zub. R. Port. 147

Kaiser-Str.-Ring 34, 2. Et. 6-Zim.-
Wohn. mit reichl. Zubehör auf
1. Off. zu v. Näh. daf. Hausmeister
u. Kaiser-Friedr.-Ring 74, P. 1020

Kaiser-Friedrich-Ring 53, 2, herrsch.
6-8-Z. mit reichl. Zub. u. Verf.
Anzueh. Näh. bei Heid. Str. 1877

Kirchgasse 24, 2, 6-8-Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. im Laden, Eisen-
handlung Norath. 1395

Kirchgasse 42 6-Zim.-Wohn. m. Bad,
electr. Licht u. sonst. Zubehör zu
vermieten. Ernst Neujer. 885

Lanngasse 10, 2 Et., 6. od. 8-Zim.-Z.,
Geschäfts-Etage. Näh. Koch-Geld.

Lanngasse 16, 2. f. d. Wohn., 6 od. 7 Z.
Warmwasserheiz. (f. Arzt, Anwalt,
Café etc.) isol. od. sp. zu verm.
Näheres auch betr. Beschichtigung im
Uhrenladen od. Arealat 10, Sodm.
(Telephon 578.) 727

Luisenstraße 24 moderne 6-Zim.-W.
Näh. dafelb. Tapetengedäch. 728

Pugembarpl. 3, 8. ar. 6-8-Z. m. r.
Zub., isol. Näh. Bismarck. 37, 2

Raristr. 31, 8. f. d. Wohn., 6 Zim.,
reichl. Zub., Electr., Gas, Bad,
Ballon, vollstätt. neu, od. gleich od.
später. Näh. daf. bei Rapp. 729

Röhlerstraße 1 ar. 6-8-Z. electr.
Licht, Gas, Bad, zu verm. 1442

Reugasse 24, 2. Et., 6-Zim.-Wohn.,
Bad, Electr., nebst Zubehör zu
verm. Näh. Port. 6. Greiber. 730

Riflasstraße 13 ist die Port.-Wohn.,
bestehend aus 6 Zimmern (früher
Büro des Herrn Rechtsanwalt
Piechvad) nebst Zubehör a. 1. Off.
zu v. R. A. Redr. Ring 67, 1. 1486

Riflasstraße 41, 3, herrschaff. W.,
6 Zim., 2 Ball., Bad, Küche u.
Zubeh., auf 1. Off. zu vermieten.
Näh. dafelb. Port. links. 1365

Rheinstraße 46, Ede Moritzstraße,
Wohnung von 6 Zimmern mit
reichlichem Zubehör auf 1. October

Straße 42, Sandesbühl. F 210
 Rheinstraße 59 6-Zim.-Wohn., 1. St.,
 Zentralheizg., Zitt., Badraum, auf
 1. Oktober 1916 zu vermieten. Näh.
 1. Stod, Hmms. 1368
 Rheinstraße 103, 2. St., herrschaftl.
 Wohnung, 6 große Zimmer, mit
 all. Zubeh., 3. Off. R. Part. 1235
 Rüdesl. Str. 13, Erdg., 6-Z.-W. f. so-
 od. sp. R. Raff.-R. Ring 56. F 24
 Scheffstr. 3, 1. St., 6-Zim.-Wohn.
 mit reichl. Zubeh. auf 1. Off. zu
 verm. Näheres bei. beim Haus-
 meister u. Raff.-R. Ring 74. 1021
 Schenkenbörcher 2. Hoch., herrschaftl.
 6-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh.
 f. so. od. sp. Part. Näh. dafelbst. 1129
 Seelicherstr. 10, 3. 6-Zim.-Wohn.,
 u. reichl. Ab. Näh. daf. 3. St. 1022
 Stiffrstraße 10, Dachpart., lit schöne
 6-Zimmer-Wohnung mit Veranda
 und Garten für den Preis von
 1100 Mark auf 1. Oktober 1916 zu
 verm. Näheres dafelbst od. Stiffr-
 straße 14, Part., Weidmann. 1351
 Viktorstraße 23 lit die Erdgesch.
 Wohnung, bestehend aus 6 Zim-
 u. Zubeh. (Zentralheizung) sofort
 oder später zu vermieten. F 378
 Kaiser-Friedrich-Ring 58. F 38
 Wilhelminenstraße 12, Hoch., neu
 herger. Wohn. von 6 Zim., Küche,
 Bad usw. auf sofort oder später.
 Näh. Wilhelminenstraße 14. 1251

7 Zimmer.

Adolfsstraße 10, 2. Stod, 7 Zim. auf
 Oktober zu verm. Näh. B. 1183
 Dambadial 47, Dachpart., 7 Zimmer
 u. Zubeh. zum 1. Oktober zu vm.
 Näh. Weisbergstraße 4. 1047
 Dohheimer Str. 20 lit der 1. Stod,
 besteh. aus 7 Zim. u. Zubeh., zum
 1. April s. v. Näh. 2. Stod. F 247
 Kaiser-Friedr. Ring 53, 2. herrsch.
 7-Z.-W. mit reichl. Zub., el. L. u.
 Pers.-Aufz. Näh. Seid. Bsp. 1378
 Kaiser-Friedr. Ring 73, El. Guten-
 bergplatz, im 2. St., herrschaftl.,
 7 Zim. mit Bad u. reichl. Zubeh.
 f. so. od. später zu vm., gr. Räume,
 prachtv. Lage. Näh. dafelbst Court.
 Baubüro oder neb. Part. 735

Tages-Veranstaltungen.**Kurhaus zu Wiesbaden.**

Dienstag, den 4. Juli.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert des Städtischen Kurorchesters,
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: E. Wemheuer.**Abonnements-Konzerte.**

Städtisches Kurorchester.

Nachmittags 4 1/2 Uhr:

Leitung: Konzertmeister K. Thomann.

Abends 8 1/2 Uhr

Leitung: Städt. Musikdirektor

C. Schüricht.

Programm in der gestrigen Abend-A.

Bereins-NachrichtenWiesbadener Verein für Sommer-
pflege armer Kinder, E. B. Sprech-
stunden: Dienstags u. Samstags
von 6-7 Uhr im Kavalierhaus des
Schlosses, 2. Stock, Zimmer 30.**Kinephon-
Theater**

Taunusstr. 1.

**Das Kind
der Wildnis.**Ein spannendes Schauspiel
aus den afrikanischen
Dschungeln.

Packende Tierszenen.

Herrl. Naturaufnahmen.

Der malerische
Harz.**Die Firma heiratet.**

Fideler Schwan in 3 Akten

mit dem beliebten

Ernst Lubitsch

in der Hauptrolle.

Geistl. EmpfehlungenHunde w. gewasch., geputzt u. kup.
Abends, Selenstr. 18, 8. St.+ Frauenleiden behandelt
operationell.
Schülerin v. Dr. Thure Brandt, Berl.
Str. 8. Rufert, Seerodenstr. 4.Merztlich gepr. Massieur
empfiehlt sich
S. Württemberg, Albrechtstr. 11, 1.Merztlich gepr. Masseuse
empfiehlt sich. Sprechstunden von
10-11 vorm., 3-8 nachmittags und
Sonntags von 10-5 Uhr.

Melli Tremus, Taunusstr. 32, 3. St.

Thure-Brandt-Massagen
Marj Kamolisky,
ärztl. gepr., Bahnhofstr. 12, 2.Marianne Oliva, ärztl. gepr.
Massage
u. Handpflege, Oranienstr. 18, 1. r.
Sprechst. 10-12 u. 3-8, a. Sonnt.Massage.
Frieda Michel, ärztl. geprüft,
Taunusstr. 19, 2,
schräg gegenüber vom Kochbrunnen.Massage, Nagelpflege, Anna Lebert,
ärztl. gepr., Sprechst. 10-12 u. 3-8,
Rheinstr. 40, 2. Stock, b. Linie 2.Massage, Hand- u. Fußpf.
Dora Bellinger, ärztl. geprüft,
Bismarckstr. 25, 2. St. rechts.
Sprechstunden von 9-8 Uhr abends.Massagen.
Emma Störzbad, ärztl. gepr., Mittel-
str. 4, 1. Eingang bei d. Langgasse.Anny Otto,
ärztl. gepr., in allen Massagen, empf.
sich Albrechtstr. 17, 2.Eleg. Nagelpflege,
Massage!Gitta Somersheim, ärztl. gepr.,
Dohheimer Str. 2, 1.
Nähe Residenz-Theater.**Thalia-Theater**

Kirchgasse 72. • Telefon 6137.

Vornehmstes u. größtes Lichtspielhaus.

Bis einschließlich 4. Juli.

Erstaufführung.

Eine bange Nacht.

Drama in 3 Akten.

Um einen Punkt.

Schwank in 1 Aufzug.

Harte Arbeit.

Detektiv-Drama in 2 Akten.

Neueste Kriegsbilder!

Bergnügungs-Palast

Dohheimer Str. 19 :: Fernruf 819.

Börsen 1. bis 15. Juli

!! der unübertreffliche Spielplan. !!

Gastspiel der

Prinzeß Kiedjeh

mit ihren beiden Haremddamen und

2 lebenden Riesenschlangen.

Orientalische Tempel-Tänze.

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

Rafael, Merig,

